

# PRESSE- MITTEILUNG

## Nachhaltig, effizient und smart: Urbanes Bauen mit Holz wird immer populärer

- Münchner Projekt VINZENT ist Vorreiter für innerstädtischen Holzhybridbau
- Gesellschaftliches Umdenken treibt Holzbau in Deutschland an

München,  
30. März 2022

Natürlich, nachwachsend, ressourcenschonend: Bauen mit Holz boomt. Auf freien Flächen im Grünen oder an Stadträndern setzen Projektentwickler zunehmend auf den umweltschonenden Baustoff. Im urbanen Kontext allerdings steht der Holzbau erst am Anfang. Dennoch wachsen auch hier weltweit immer häufiger Holzgebäude in die Höhe. Oona Horx-Strathern, Trend- und Zukunftsforscherin sowie renommierte Wohnexpertin des Zukunftsinstituts in Wien, nennt diese Entwicklung „Age of Timber“ und schreibt dazu in ihrem jüngsten Home Report 2022: „Im Zuge des Holz-Booms wandern Wälder (...) zunehmend in unsere urbanen Umwelten. Für die Beliebtheit von Holz in Stadtlandschaften ist neben dem Umweltaspekt auch die im Gegensatz zu Stahl und Beton eher weiche Optik des Materials bedeutend. Holzgebäude können die Stadtlandschaft auflockern und bringen Natur in die Architektur.“ Mit seinem Münchner Projekt VINZENT ist der Projektentwickler Bauwerk einer der ersten in Deutschland, der den Holzhybridbau in ein Innenstadtgefüge einbringt und damit aktiv zum Umweltschutz beiträgt. „Wir führen unser Unternehmen von jeher auf der Basis nachhaltiger Grundsätze und übernehmen Verantwortung für soziale und ökologische Entwicklungen. In Europa sind Wohn- und Gewerbegebäude für etwa 40 Prozent des Energieverbrauchs und für 36 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich. Wir wollen unseren Beitrag leisten, diese Zahlen zu reduzieren“, sagt Jürgen Schorn, geschäftsführender Gesellschafter von Bauwerk. Mit VINZENT, dem ersten Holzhybrid-Ensemble für Wohnen und Arbeiten im Münchner Innenstadtgefüge, möchte das Unternehmen zeigen, dass Holzbau nicht nur auf der grünen Wiese, sondern auch in dicht bebauten Innenstadtlagen funktioniert – und damit Vorreiter für ähnliche Projektentwicklungen werden.

### Holzbau im Zeichen von Neo-Ökologie

Bereits vor Jahrtausenden hat Holz im europäischen Bauwesen eine tragende Rolle gespielt. Ganze Städte wurden teilweise aus dem Baustoff errichtet. Im Zuge der Industrialisierung aber geriet er ab Mitte des 19. Jahrhunderts in Vergessenheit. Maschinell hergestellte Baustoffe wie Ziegel oder Beton wurden zunehmend bevorzugt, weil sie günstiger, schneller und in großen Mengen produziert werden konnten. Zudem waren sie weniger brandanfällig.

Dass Holz nun als Trendbaustoff in die Metropolen zurückkehrt, wird getrieben durch den Megatrend der Neo-Ökologie, also dem gesellschaftlichen Veränderungsprozess in Richtung eines ressourceneffizienten, nachhaltigen Wirtschaftens. Denn Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der sich dauerhaft positiv auf die Klimabilanz auswirkt. Zum einen, weil bei seiner Herstellung keine Energie zugeführt werden muss und damit kein CO<sub>2</sub> produziert wird. Zum anderen, weil Holz nicht nur als heranwachsender Baum Kohlenstoff bindet und damit klimaentlastend wirkt, sondern auch im gefällten Zustand – und zwar zwischen 40 und 100 Jahre lang.

So werden im Münchner Projekt VINZENT insgesamt etwa 800 Kubikmeter Fichtenholz aus Deutschland und Europa verbaut – und damit rund 800 Tonnen CO<sub>2</sub> aus der Atmosphäre dauerhaft gebunden. Allein für diese eingesparte Menge CO<sub>2</sub> könnte ein Mittelklasse-Wagen 80-mal die Erde umrunden oder ein Mensch 1.176-mal von München nach Mallorca fliegen. Zudem kann das verbaute Holz nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip bei einem späteren Rückbau der beiden Wohngebäude und des Büroneubaus recycelt werden.

Dass Bauen mit Holz boomt, hat neben der gesellschaftlichen Entwicklung jedoch noch einen weiteren wichtigen Grund: den Fortschritt der Digitalisierung. So ermöglichen technische Innovationen, die Tragfähigkeit und die Widerstandsfähigkeit von Holz gegen Brandverhalten optimal zu testen. Darüber hinaus können Holzfassaden durch den Einsatz neuer, erforschter Materialien langfristig vor Umwelteinflüssen geschützt werden. „Ein echter Quantensprung sind zudem die CNC-Technologie und andere digitale Revolutionen. Denn durch sie kann Holz heute maschinell bis auf den Millimeter genau bearbeitet und vorproduziert werden. Das geschieht direkt in einer Werkstatt, wo die Bauteile im Trockenen vorgefertigt und teilweise schon aufgebaut werden können“, erläutert Ludwig Wappner, dessen Münchner Büro allmannwappner (vormals Allmann Sattler Wappner Architekten) für das architektonische Konzept von VINZENT verantwortlich zeichnet.

**Schnellerer  
Bauablauf, leisere  
Baustelle**

Der hohe Vorfertigungsgrad, den das Bauen mit Holz ermöglicht, hat nach den Worten von Alexander Sälzle, zuständiger Projektleiter bei Bauwerk, gleich zwei große Vorteile gegenüber herkömmlichen Bauweisen. Zum einen trägt es zu einem schnelleren Bauablauf bei. So verkürzt sich die Bauzeit beim Projekt VINZENT um drei bis fünf Monate gegenüber einem konventionellen Bau. Zum anderen sind weniger Transportfahrten für Baumaterial notwendig, da für die Gebäude vorgefertigte Module eingesetzt werden. Dadurch wird auf der Baustelle in München-Neuhausen weniger Platz benötigt und die Lärmbelastung für die Nachbarn erheblich reduziert. Alexander Sälzle: „Zwar ist das Bauen mit Holz – nicht nur aufgrund der derzeitigen Knappheit – sehr viel aufwendiger und kostenintensiver als herkömmliche Bauweisen. Das Umdenken von Projektentwicklern lohnt jedoch, weil die Vorteile aus Umwelt-, Gesellschafts- und Bauablaufperspektive überwiegen und Investoren zunehmend auf nachhaltige Wohn- und Gewerbeflächen setzen.“

**Bildmaterial** Bildmaterial und weitere Informationen stehen zum Download bereit unter:  
[https://bit.ly/PressKit\\_VINZENT](https://bit.ly/PressKit_VINZENT)

Für Interviewwünsche und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die PR-Agentur.

**Über Bauwerk** *Bauwerk ist Entwickler anspruchsvoller Neubauprojekte und steht seit 2002 für visionäre Konzeptimmobilien in München, Frankfurt und Berlin. Das Unternehmen begleitet ganzheitlich die gesamte Wertschöpfungskette: Von Akquisition und Projektidee über Development, Finanzierung und Realisierung bis zu Marketing, Vertrieb und Kundenbetreuung. In den Assetklassen Wohnen und Gewerbe entwickelt Bauwerk hochwertige Immobilienprojekte in außergewöhnlicher Architektur, die umfassend und ganzheitlich in die Zukunft gedacht sind. Dabei versteht sich das Unternehmen als Vordenker und Treiber der Branche und entwirft Nutzungskonzepte, die eine Antwort auf das Leben und Arbeiten von morgen geben – von wandelbaren Raumstrukturen über Shared Spaces, digitale Technologien bis hin zu intelligenter Mobilität.*

*Innovation und Nachhaltigkeit sind in der Unternehmensphilosophie fest verankert. Einen wirksamen Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz leisten die Immobilienprojekte durch umweltfreundliche Baustoffe wie Holz, Fassaden- und Dachbegrünungen, emissionsarme Gebäudetechnik und Mobilitätskonzepte. Seine gesellschaftlich-soziale Verantwortung nimmt Bauwerk wahr, indem es Projekte in Kunst, Kultur und Jugend fördert.*

*Im Rahmen der Unternehmensstrategie „Bauwerk Next“ verstärkt Bauwerk Zukunftsthemen wie Digitalisierung und ESG und stellt damit die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft.*

*Das Unternehmen beschäftigt knapp 60 Mitarbeiter am Hauptsitz in München sowie den Niederlassungen in Berlin und Frankfurt. Bauwerk realisiert Immobilienprojekte mit einem Gesamtvolumen von 900 Mio. Euro und über 100.000 Quadratmetern Geschossfläche. Für seine Projekte wurde Bauwerk mehrfach in nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, unter anderem mit dem Red Dot Design Award, German Design Award und MIPIM Award.*

**Weitere Informationen unter [www.bauwerk.de](http://www.bauwerk.de)**

<b>Kontakt</b>	Pressekontakt	Unternehmenskontakt
	ANSCHÜTZ + Company Public Relations Nadine Anschütz	Bauwerk Capital GmbH & Co. KG
	Schornstraße 8 81669 München	Prinzregentenstraße 22 80538 München
	Telefon: +49 (89) 9622 8981 E-Mail: <a href="mailto:nadine.anschuetz@anschuetz-co.de">nadine.anschuetz@anschuetz-co.de</a> <a href="http://www.anschuetz-co.de">www.anschuetz-co.de</a>	Telefon: +49 (89) 415595-0 E-Mail: <a href="mailto:presse@bauwerk.de">presse@bauwerk.de</a> <a href="http://www.bauwerk.de">www.bauwerk.de</a>